

155 chinesische Staatsbürger kämpfen laut Zelensky für Russland

Ukrainische Geheimdienste haben 155 chinesische Bürger identifiziert, die an der Seite russischer Truppen kämpfen. Präsident Zelensky fordert Klärung zu Pekings angeblicher Rekrutierung.



Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj gab am Mittwoch bekannt, dass die ukrainischen Geheimdienste 155 chinesische Staatsbürger identifiziert haben, die an der Seite der russischen Streitkräfte kämpfen. Dies geschah einen Tag, nachdem die Ukraine mitgeteilt hatte, dass zwei chinesische Staatsangehörige im Land gefangen genommen wurden.

Rekrutierung über soziale Medien

Selenskyj erklärte in einer Pressekonferenz, dass die chinesischen Staatsangehörigen durch Anzeigen, unter anderem in sozialen Medien, rekrutiert wurden. China hat stets jede Beteiligung am Krieg bestritten. Ein Sprecher des chinesischen

Außenministeriums wies am Mittwoch alle Behauptungen zurück, wonach chinesische Staatsbürger in der Ukraine kämpfen, und bezeichnete diese als „grundlos“.

Offizielle Anweisung der chinesischen Regierung

„Es ist wichtig zu betonen, dass die chinesische Regierung ihren Bürgern immer geraten hat, sich von Konfliktgebieten fernzuhalten und sich in keiner Form an Konflikten zu beteiligen, insbesondere nicht an militärischen Operationen einer der Parteien“, erklärte der Sprecher Lin Jian auf einer Pressekonferenz.

Verdacht auf Rekrutierung durch Russland

Ein Dokument der ukrainischen Sicherheitsbehörden, das CNN vorliegt, zeigt eine Liste von mehr als 150 chinesischen Staatsbürgern, die angeblich bei den russischen Streitkräften gedient haben, von denen die meisten in den niedrigsten militärischen Positionen sind. Die meisten Verträge in dem Dokument datieren auf „2024“ und decken verschiedene militärische Einheiten ab. Diese Liste wurde von CNN jedoch nicht verifiziert.

Weitere Informationen und Bedenken

„Wir sammeln Informationen und glauben, dass es noch viele weitere gibt“, sagte Selenskyj und behauptete, dass Peking gewusst habe, dass Russen Rekrutierungsvideos in den chinesischen sozialen Netzwerken veröffentlichten. „Diese Personen reisen in die Russische Föderation, nach Moskau. Die medizinischen Untersuchungen dauern drei bis vier Tage. Die Ausbildungslager dauern ein bis zwei Monate. Sie kämpfen auf dem Territorium der Ukraine“, fügte er hinzu.

Fragen zu Pekings Offizieller Politik

Auf die Frage, ob er die Anwesenheit chinesischer Staatsbürger in der Ukraine als Ergebnis der offiziellen Politik Pekings betrachte, antwortete Selenskyj: „Ich habe darauf noch keine Antwort. Der Sicherheitsdienst der Ukraine wird daran arbeiten ... Wir sagen nicht, dass jemand einen Befehl gegeben hat; wir haben diese Informationen nicht.“

Entwicklung der Situation

Die Vorwürfe über chinesische Staatsbürger, die an der Seite der russischen Truppen kämpfen, folgen Berichten der Ukraine, dass zwei chinesische Staatsangehörige, die in der russischen Armee kämpfen, im Osten der Ukraine gefangen genommen wurden. Selenskyj gab am Dienstag an, dass die ukrainischen Streitkräfte Dokumente, Bankkarten und persönliche Daten der gefangenen chinesischen Staatsbürger erlangt hätten.

Austausch von Gefangenen

Der ukrainische Präsident betonte am Mittwoch, dass die Ukraine „bereit sei, die beiden Personen gegen ukrainische Kriegsgefangene auszutauschen“. Der Sprecher des Kremls verweigerte am Mittwoch einen Kommentar zu den Behauptungen, dass chinesische Staatsangehörige in der Ukraine gefangen genommen wurden. Peking erklärte am Mittwoch, dass man die Situation mit der Ukraine „derzeit überprüfe“.

Fall eines gefangenen chinesischen Staatsbürgers

Ein gefangener chinesischer Staatsbürger, der im Osten der Ukraine kämpfte, gab an, dass er über einen Vermittler in China 300.000 RUB (ca. 3.500 USD) gezahlt habe, um der russischen Armee beizutreten, mit dem Ziel, russischer Staatsbürger zu werden. Laut der ukrainischen Militärbehörde könnte der chinesische Gefangene unter Druck gestanden haben, als er

sprach.

Zusätzliche Details zur Ausbildung

„Er gab an, dass seine Hauptmotivation der Wunsch war, Soldat zu werden und die Staatsbürgerschaft der Russischen Föderation zu erhalten. Er erwähnte auch, dass einige Gruppenmitglieder rechtliche Probleme in China hatten“, teilte die Kommunikationsabteilung der Luhansker Operationsgruppe in einer Erklärung mit. Laut dieser Erklärung erhielt er eine Ausbildung im vorübergehend besetzten Gebiet der Luhansk-Oblast in einer Gruppe von chinesischen Staatsbürgern, wobei die Ausbildung grundlegende militärische Fähigkeiten umfasste und ohne Dolmetscher durchgeführt wurde, unter Verwendung von Gesten und einem mobilen Übersetzer zur Kommunikation.

Zusammenarbeit mit ukrainischen Behörden

Die ukrainische militärische Taktikgruppe erklärte, dass der Mann gefangen genommen wurde, als eine russische Angriffsgruppe sich unter dem Feuer ukrainischer Soldaten ergab. „Der Einzelne arbeitet derzeit mit den ukrainischen Ermittlungsbehörden zusammen, und seine Identität sowie Staatsbürgerschaft wurden bestätigt. Er stellte fest, dass seine Familie über seine Absichten, nach Russland zu gehen, informiert war, obwohl er offiziell als Tourist reiste“, heißt es in der Erklärung.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at